



GEMEINDE KENNELBACH

Villa Grünaau, Friedrich-Schindler-Straße 1, 6921 Kennelbach

Kennelbach, am 12.03.2020

Verhandlungsschrift der 33. Gemeindevertretungssitzung

stattgefunden am Donnerstag, den 12. März 2020, mit Beginn um 19:00 Uhr
im Grünausaal des Gemeindeamtes in der Friedrich-Schindler-Straße 1

- Vorsitzender: Bgm. Ing. Peter Halder, MSc
Anwesend: VBgm. Irmgard Hagspiel, GV DI Peter Bargehr, GV Christian Böhler, GV Michael Fichtner, GV Ing. Siegi Frank, GV DI Gerald Jäger, GV Ing. Hansjörg Österle, GV Beate Pauger, GV Hermann Rist, GV Susanne Sailer, GV Joachim Scheucher, GV Marco Schuchter, EM Manfred Madlener
Entschuldigt: GR Mag. Melanie Gröber, GV Patrick Schuchter MSc CAIA, GV Stefan Schönberger,
Schriftführerin: Silvia Grabher

T a g e s o r d n u n g

1. Begrüßung
2. Fragestunde der Bürger
3. Berichte des Bürgermeisters
4. Genehmigung der Verhandlungsschrift der Gemeindevertretungssitzung vom 28.01.2020
5. Löschung „der Dienstbarkeit des Fahrweges und Fußsteiges auf Gst 2134 für die Gemeinde Kennelbach“ zu Gunsten der Zufahrt ins Bregenzerachtal über die Bahntrasse
6. Allfälliges

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden Mandatäre zur heutigen Gemeindevertretungssitzung, stellt fest, dass alle Mitglieder der Gemeindevertretung ordnungsgemäß geladen worden sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

2. Fragestunde der Bürger

Der Bürgermeister erkundigt sich bei den anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörern, ob es Anfragen gibt, welche nicht die heutige Tagesordnung betreffen. Es gibt keine Anfragen.

3. Berichte des Bürgermeisters

Bericht – Coronavirus Covid 19

Um aktuell den zu beobachtenden **exponentiellen Anstieg** von mit dem neuartigen **Coronavirus Covid 19 infizierten bzw. erkrankten Personen** zu **verlangsamen** bzw. die absehbaren **Versorgungsspitzen für das Gesundheitssystem abzuflachen**, werden derzeit

in Abstimmung zwischen **Bund, Ländern und Gemeinden** verschiedenste **Maßnahmen** getroffen.

- **Die Umsetzung** erfolgt durch entsprechende **Erlässe oder Verordnung** der **zuständigen Behörden**.
- Ausführliche **Informationen des Bundesministeriums** für Soziales und Gesundheit finden Sie auf unserer **Homepage**.
- Die Gemeinden sind vor allem **als Veranstalter, als Betreiber verschiedenster Einrichtungen**, aber auch **als Dienstgeber** von diesen Maßnahmen betroffen.

Da sich die **Situation derzeit laufend ändert** und **viele Fragen noch offen** sind, gelten **folgende Information auch mit dem Vorbehalt einer allfälligen Änderung**.

Die **Gemeinden** sind vor allem **als Veranstalter, als Betreiber verschiedenster Einrichtungen**, aber auch **als Dienstgeber** von diesen **Maßnahmen betroffen**.

Maßnahmen zu Veranstaltungen:

- Eine das **öffentliche Leben einschränkende Maßnahme** ist insbesondere die von den **Bezirkshauptmannschaften erlassen Verordnung über Maßnahmen gegen das Zusammenströmen größerer Menschenmengen**.

In einem Schreiben von **LR Christian Gantner** heisst es **aktuell dazu:**

- Konkret bedeutet dies, dass **alle Veranstaltungen**, bei welchen:
- **mehr als 500 Personen außerhalb geschlossener Räume** oder im Freien oder
- **mehr als 100 Personen in einem geschlossenen Raum** zusammenkommen,
- **bis jedenfalls 3.4.2020 untersagt** werden sollen.
- Dies **gilt grundsätzlich für alle Veranstaltungen** (Menschenansammlungen) **lt. Epidemiegesetz**, z.B. **Veranstaltungen in Betrieben, Unternehmen, Schulen, Hochschulen, Kindergärten, Pflegeheimen, zu religiösen Zwecken** oder in **touristischen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten**.

Die **Vereine** wurden darüber **informiert**. Als **Bürgermeister** bin ich **im Kontakt** mit den **Vereinen**. Bspw.: **Feuerwehr, FCK, TSK, TTC, NFK, KIK, Pfarre**

Ausgenommen sind jedoch **Veranstaltungen, die für ein gutes Miteinander und unsere Gesellschaft eine wichtige Grundlage sind**.

Konkret ausgenommen (und damit nicht untersagt) sind auch **größere Zusammenkünfte von Menschen**

- bei **Sitzungen des Landtags, des Gemeinderats, der Bezirksvertretung** oder im **Rahmen der öffentlichen Verwaltung**
- von **Polizei, Rettung, Feuerwehr und Bundesheer**
- in **Einrichtungen der Gesundheitsversorgung** (z.B. **Krankenhausambulanzen**)
- in **Supermärkten, Einkaufszentren, Restaurants, auf Märkten** (zur **Versorgung der Grundbedürfnisse des täglichen Lebens**)
- im **Rahmen der regulären Arbeitstätigkeit in Unternehmen** sowie bei **Betriebsversammlungen**
- **sowie im öffentlichen Personenverkehr** (und den **dazugehörigen Bahnhöfen etc.**)

Nicht explizit als Ausnahme definiert und daher **von den Einschränkungen betroffen**, sind beispielsweise: **Menschenansammlungen** über der oben definierten maximalen **Personenanzahl (in einem Raum) [max. 100 Personen]**

- bei **Hochzeiten und Begräbnissen**

- in **Bädern, Wellnessbereichen, Fitnessseinrichtungen** (da es bereits Anlassfälle gab)
- bei **Vereinsveranstaltungen inkl. gesetzl. vorgeschriebener Veranstaltungen für Unternehmen**
- die **vorerst verschoben werden** müssten, sofern die **Anzahl** der TeilnehmerInnen sich **nicht reduzieren lässt** oder diese **nicht virtuell abgehalten** werden können.

Zu beachten ist, dass die bei der Veranstaltung **tatsächlich anwesende Personenanzahl (inkl. Personal) ausschlaggebend** ist, **nicht** das **theoretische Fassungsvermögen** einer **Veranstaltungsortlichkeit**.

- Solange sich nicht mehr als 100 Personen in einem Raum aufhalten, ist der Schulbetrieb (mit Ausnahme von Veranstaltungen oder Schulausflügen) oder das Kinocenter aktuell auf Basis dieses Erlasses nicht von Einschränkungen betroffen.

Einschränkung oder Einstellung des Betriebs von Einrichtungen:

Die bereits in den Medien angekündigte **Einstellung des Schulbetriebs** bzw. des Betriebs von **Kindergärten und Kinderbetreuungseinrichtungen** gilt

- **nicht als Betretungsverbot** der Einrichtung, **sondern als Einstellung des Betriebes**.
- Für das **angestellte Personal** (Pädagoginnen, Assistenzpersonal, Betreuungspersonal, Schulwarte, Reinigungskräfte usw.) **bedeutet dies**,
- dass dieses **weiterhin**, soweit es **beschäftigt** werden kann, **zur Dienstleistung verpflichtet ist** bzw. **entsprechend der Arbeitszeitvereinbarung zur Dienstleistung zur Verfügung stehen muss**.
- **Vereinbarungen über Urlaube, Zeitausgleich** ua. sind **in dieser Zeit** möglich.
- Diese **Zeit** kann vor allem auch dazu **genutzt** werden, **verschiedenste administrative Tätigkeiten**, Vorbereitungen, Teamsitzungen usw. durchzuführen oder beispielsweise Reparatur- und besondere Reinigungstätigkeiten zu erledigen.
- Als Bürgermeister stehe ich **im Kontakt** mit der **Volksschuldirektorin** und der **Leitung des Kinderhauses**. Die **Maßnahmen wurden besprochen** und werden nächste Woche ab Mittwoch umgesetzt. **Die Eltern wurden und werden aktuell informiert**.

Entgeltanspruch bleibt bestehen:

- Bei den nicht vom Dienstnehmer zu verantwortenden Maßnahmen bleibt der Entgeltanspruch des Dienstnehmers bestehen.
- Bei einer Entlohnung nach geleisteten Stunden (z.B. in der Schülerbetreuung) richtet sich der Anspruch nach den Dienstplänen bzw. den vereinbarten Wochen- oder Monatsstunden.
- Für die Gemeinde gilt, dass Personalkostenförderungen des Landes oder des Bundes werden ungeachtet einer allfälligen Betriebseinschränkung oder Betriebseinstellung ebenfalls weitergewährt.

Elternbeiträge aus heutiger Sicht:

- Die derzeit angespannte Situation erfordert die Solidarität aller Bürgerinnen und Bürger.
- Es darf deshalb auch erwartet werden, dass trotz einer allfälligen zeitlich bedingten Betriebseinschränkung in Betreuungseinrichtungen die Elternbeiträge wie vereinbart zur Gänze entrichtet werden.
- Allfällige Härten sind im Einzelfall zu lösen.

Wie Anfangs bereits erwähnt, da sich die **Situation derzeit laufend ändert** und **viele Fragen noch offen** sind, gelten **auch diese Informationen** unter dem **Vorbehalt** einer **allfälligen Änderung**.

Dienstrechtliche Fragen:

In dienstrechtlicher Hinsicht wird folgende Information für MitarbeiterInnen empfohlen:

- **Reisen:** Jeder Mitarbeiterin und jedem **Mitarbeiter** ist es grundsätzlich **freigestellt** zu **reisen**. Allerdings wird dringend von **Fahrten in Risikogebiete abgeraten**. (<https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/>). Sollte dies **trotzdem jemand tun**, wird ihm nahegelegt, **die Inkubationszeit für den Corona-Virus** – das sind **14 Tage** – **zu Hause zu verbringen**. Während der **Dienstfreistellung** kann der **Dienstnehmer Urlaub konsumieren**. Ist der Dienstnehmer **aufgrund der Reise** in ein Risikogebiet **dienstverhindert** (Freistellung während der Inkubationszeit oder Krankheit), **läuft er Gefahr**, dass für diese Zeit das **Gehalt gekürzt** wird, wenn der Grund der **Dienstverhinderung** vom Dienstnehmer selber **grob fahrlässig verursacht** wurde.

- **Erkrankung mit dem Corona-Virus:** Wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter **positiv** auf das **Corona-Virus getestet**, gilt das selbstverständlich als **Krankenstand**. Die betroffene **Person** wird gebeten, **bereits den Verdacht** auf eine Erkrankung **unmittelbar dem Vorgesetzten zu melden**.

Quarantäne: Personen, die mit **positiv auf Corona getesteten Menschen in Kontakt** waren, **verordnet die Bezirkshauptmannschaft derzeit eine Heimquarantäne von 14 Tagen**.

Die **Quarantäne** ist also eine **behördliche Maßnahme**, bei der die betreffende **Person zuhause bleiben muss**. Sie ist aber **in dieser Zeit dennoch verpflichtet zu arbeiten**.

Allfällige Maßnahmen für Telearbeit sind mit dem Dienstgeber abzustimmen.

Die Situation wird diskutiert. Es wird vorgeschlagen, dass eine Task-Force (ein Notfallteam) installiert werden soll. Der Bürgermeister hält fest, dass er sich der Sache annimmt und entsprechend informiert. Das Vorgehen wird gut gefunden und angenommen.

Berichte – Termine

15.03.2020 - Gemeindewahlen - **ABGESAGT**

4. Genehmigung der Verhandlungsschrift der 32. Gemeindevertretungssitzung

Der Bürgermeister stellt den Antrag, wer mit der Abfassung der Verhandlungsschrift der Gemeindevertretungssitzung vom 28.01.2020 einverstanden ist, der soll dies bitte mit einem Handzeichen kundtun.

Die Verhandlungsschrift der Gemeindevertretungssitzung wird daraufhin einstimmig mit 14:0 Stimmen genehmigt.

5. Löschung „der Dienstbarkeit des Fahrweges und Fußsteiges auf Gst 2134 für die Gemeinde Kennelbach“ zu Gunsten der Zufahrt ins Bregenzerachtal über die Bahntrasse

Im September 2018 fand ein Termin mit Bürgermeistern aus Bregenz, Doren, Langen und Kennelbach mit Beat Schindler statt. Es ging um die Tunnelstabilisierung im Achtal und die Zufahrt in die Bregenzerach-Schlucht.

Besprochene wurden zwei Varianten V1: Weg und V2: Forststraße. Beide Varianten wurden mit Unterstützung der Stadt Bregenz ausgearbeitet.

Im Oktober 2018 folgten weitere Begehungstermine. In der Fraktionssitzung vom 17.10.2018 wurde darüber das erste Mal berichtet. Im November 2019 wurde mit der Fa.

Schindler, der Stadt Bregenz, der Regio Bregenzerwald und der Gemeinde Kennelbach die Finanzierung fixiert.

Der Anteil der Gemeinde beträgt € 8.000 und wurde im Voranschlag 2020 bereits berücksichtigt. Daraufhin wurde ein Vertragsentwurf mit der Firma Schindler vorbesprochen. Dieser ist in Fertigstellung. Mit der Vertragserstellung geht die Löschung einer Dienstbarkeit einher.

Löschung „1 a Stand 1908“: Laut Auszug aus dem Hauptbuch bezogen auf das GST 2134 ist eine Dienstbarkeit vermerkt. Die Dienstbarkeit ist aus dem Jahre 1908 und betrifft die Zufahrt zur ehemaligen Kleinkindbetreuung (eh. Lenzen-Haus). Für die Zufahrt zum Schindlersaal gilt der Pachtvertrag mit der Fa. Schindler. Die Zufahrt ist somit durch den Pachtvertrag geregelt und gesichert. Ziel ist die Löschung der Dienstbarkeit zu Gunsten der neuen Zufahrt nach Herstellung einer Rechtssicherheit.

Nach erfolgter Diskussion stellt der Bürgermeister den Antrag, die Gemeindevertretung möge beschließen, dass nach Fertigstellung des Vertrags, der die Zufahrt regelt, spätestens jedoch nach Fertigstellung der Zufahrt ins Bregenzerachtal über die Bahntrasse die Löschung der Dienstbarkeit aus dem Hauptbuch „1 aStand 1908 – DIENSTBARKEIT des Fahrwegs und Fußsteiges auf GST 2134 für Gemeinde Kennelbach“ erfolgt.

Der Antrag des Bürgermeisters wird einstimmig mit 14:0 Stimmen angenommen. Für die einstimmige Annahme des Voranschlages bedankt der Vorsitzende bei den Mandataren.

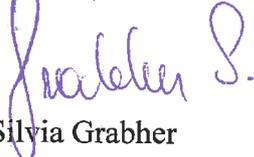
6. Allfälliges

- Am Kustersberg wurde eine Kanalsanierung im Bereich der Kustersbergstraße durchgeführt. Nach Rücksprache mit dem Rudhardt + Gasser ZT werden im Teilbereich der Garagen Hangseitig Begrenzungspfosten angebracht.
- Es wird angeregt, dass nach den Neuwahlen der Gemeindevorstand mit dem Bürgermeister aus 5 Personen bestehen soll.
- Von Funkenmeister Marco Schuchter wurde im Zuge des Funkenaufbaus festgestellt, dass im Werkhof Unordnung herrscht und aufgeräumt werden sollte. Die Information wird an den Werkhof weitergeleitet.
- Von Seiten der Gemeindevertretung wird der Feuerwehr ein Lob für den überaus gut organisiert Funken ausgesprochen. Das Lichtfeuerwerk sei ein Zeichen für die Nachhaltigkeit und in der aktuellen Zeit die richtige Entscheidung.
- Es wird angefragt, ob das Verkehrsberuhigungsprojekt in der Dorfstraße 2020 umgesetzt wird. Von Seiten des Bürgermeisters ist das aus heutiger Sicht geplant.
- Zukünftig soll bei Großbaustellen wie beispielsweise bei der Sanierung des Wendelinsbachs eine Vorinformation an die Bevölkerung herangetragen werden, vor allem dann, wenn es zu Beeinträchtigungen im Verkehr kommen kann. So können die Zufahrten zu den Häusern, Wohnungen und Betrieben besser geplant werden.

Der Bürgermeister schließt die Sitzung.

Ende: 20:14 Uhr

Die Schriftführerin:


Sylvia Grabher



Der Vorsitzende:


Bgm. Ing. Peter Halder, MSc